



- siegen.de

Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

01.12. – 17.12.1972

Winterausstellung

Hanna Achenbach-Junemann, Werner Brach, Walter Helsper, Carmen Klein, Wolfgang Kreutter, Heinz-Helmut Loos, Theo Meier-Lippe, Uwe Pieper, Helmut Riekel, Willi Schütz, Friedrich W. Stein, Gertrud Vogd-Giebeler, Hans Achenbach †

Gast: Mario Vilar

Städtische Galerie Haus Seel, Siegen

Dezember - Ausstellung '72

Gemälde - Graphik - Plastik

1. – 17. Dezember 1972

Siegen · Haus Seel

Hanna Achenbach
Werner Brach
Walter Helsper
Carmen Klein
Wolfgang Kreutter
Heinz-Helmut Loos
Theo Meier-Lippe
Uwe Pieper
Helmut Riekel
Willi Schütz
Friedrich W. Stein
Gertrud Vogd-Giebeler
und
Hans Achenbach †

sowie die Gäste
Waldemar Wien
Ernst Wilhelm
Heinrich Wurm

Die Ausstellung ist geöffnet:
vom 1. bis 17. Dezember 1972
täglich (außer montags) von
10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Ein Teil der ausgestellten Werke ist verkäuflich.

Einladung

Freitag,
1. Dezember 1972, 17,00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

in Anwesenheit der Künstler

Kommen Sie auch ?

Wir würden uns freuen !

arbeitsgemeinschaft siegerländer künstler

Alljährliche Ausstellung der Siegener Künstler im Haus Seel

Siegen. Kein Dezember ohne Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler im Haus Seel. Die Eröffnung verlief in diesem Jahr locker und unkonventionell. Theo Meier-Lippe fand treffende Begrüßungsworte im Namen seiner Künstlerkollegen.

Um den Ausstellungsbesuchern den Kontakt zu den gezeigten Arbeiten und ihren differenzierten Stilformen zu erleichtern, schlug Meier-Lippe Kontaktgespräche mit den Künstlern vor, die alle bereit waren, sich den Fragen oder auch der Kritik des Publikums zu stellen.

Zaghaft machte man dann auch von diesem Angebot Gebrauch. Da die meisten Namen von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für kunstinteressierte Siegerländer ein Begriff sind, dürfte es interessant sein, diesen Begriff durch Begegnung und Gespräch zu konkretisieren. Theo Meier-Lippe würdigte in seiner Ansprache den kürzlich verstorbenen Nestor der Gruppe, Hans Achenbach, und seine hervorragende Künstlerpersönlichkeit. Ein von Ausgewogenheit und Reife geprägtes Gemälde Hans Achenbachs ist ein Blickpunkt der

Ausstellung. Ein weiterer erfreulicher Blickfang ist die Plastik des jungen Siegener Heinz Helmuth Loos, der in der Bearbeitung des steinernen Materials Vitalität und Dynamik verrät.

Eine auffallende Wandlung zeigt sich im Schaffen von Theo Meier-Lippe, der den Gegenstand auf reizvolle Art in die Abstraktion einbezieht. Es ist nicht möglich, an dieser Stelle ausführlich auf einzelne Arbeiten einzugehen. Im Grunde bietet sich alle Jahre ein ähnliches Gesamtbild.

Viel Vertrautes, manches, das sich wiederholt und neue Ansätze und Experimente. Außer den schon erwähnten sind Arbeiten von Werner Brach, Hanna Achenbach, Carmen Klein, Wolfgang Kreutter, Helmut Riekkel, Willi Schütz, Friedrich W. Stein, Gertrud Vogt-Giebler und den Gästen Waldemar Wien, Ernst Wilhelm, Heinrich Wurm und Mario Vilar zu sehen. Auch Walter Helsper, der für die Zeit der Ausstellung aus dem Krankenhaus beurlaubt war und den Aufenthalt dort zu Krankenvisiten mit Block und Feder nutzt, zeigt seine neuesten Arbeiten.

Zweifelhafter Versuch einer Selbstdarstellung

Dezember-Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler im Haus Seel eröffnet

Siegen, 5. Dez. In der Dezember-Ausstellung der Siegerländer Künstler im Haus Seel, die am Freitagabend ihre Tore wieder zur gewohnten Zeit öffnete, unternehmen die heimischen Künstler jährlich den Versuch einer Selbstdarstellung. Die Künstler zeigen, was sie während des abgelaufenen Jahres geschaffen haben, setzen sich dadurch bewußt der Kritik aus und hoffen ganz nebenbei, das eine oder andere Bild zu verkaufen. Ja, so mag das Ziel der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler früher ausgesehen haben. Seit Jahren sieht die Praxis jedoch ein wenig anders aus, wie diesmal wiederum deutlich wird. Wegen der beachtlichen Zahl all jener, die zum Zuge kommen wollen, muß zwangsläufig eine Auswahl getroffen werden. Besonders die Anzahl der ausgesuchten Werke eines betreffenden Künstlers und der angebotene Ausstellungsplatz sind Entscheidungen, die nicht immer von jedem akzeptiert werden. Eine Ideallösung wurde bis heute nicht gefunden, und auch der Versuch, es diesmal mit einer Jury zu versuchen, war nicht ganz befriedigend.

Alle diese Überlegungen mögen mit dem Grundproblem der Arbeitsgemeinschaft zusammenhängen: die wenigsten Künstler, die der Gemeinschaft angehören, sind daran interessiert, künstlerische Fragen mit anderen zu diskutieren. Es bilden sich wohl dann und wann einmal kurzlebige Gruppen, die meisten gehen jedoch ihren eigenen Weg und ziehen die Eigenbrötelei vor. Das mag eine Ursache dafür sein, daß ein Niveau zustande gekommen ist, das nicht ganz den Erwartungen einiger Ausstellungsgäste entspricht. Einige erfreuliche Lichtpunkte sind ausgenommen.

Zu den qualitativsten Arbeiten zählen neben den plastischen Arbeiten von Heinz-Helmut Loos und Waldemar Wien vor allem die Sandgouachen Theo Meier-Lippes, dessen überlegt getroffene Auswahl seiner Kompositionen einen Reichtum an malerischer Fülle und farbigem Reiz offenbart. Seelisches Leid als Dokumentation des allgemeinen Menschlichen spricht aus den drei Zeichnungen Walter Helsepers. Drei Blumenzeichnungen steuerte Carmen Klein zur Ausstellung bei.

Hanna Achenbach ist ihrem Sujet treu geblieben. „Blumen“, „Kinder mit Fackeln“ und eine ruhige „Waldlandschaft“ sind Ausdruck einer für die Künstlerin adäquaten „hellen Welt“. Ihrem verstorbenen Mann, Hans Achenbach, dem Nestor der Siegerländer Künstlergemeinschaft, wurde ein Ehrenplatz reserviert. Das großformatige Bildnis

(El/Tempora) des Großvaters von Jung-Stilling mit Enkel und dem rauchenden Meiler vor dem Hintergrund des stillen Dörfchens Grund reflektiert noch einmal die künstlerische Leistung Achenbachs, der als Gründungsmitglied des Arbeitskreises während der letzten 40 Jahre in jeder Ausstellung vertreten war und „als Künstler konsequent seinen Weg gegangen ist“, so Theo Meier-Lippe in seinem Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung.

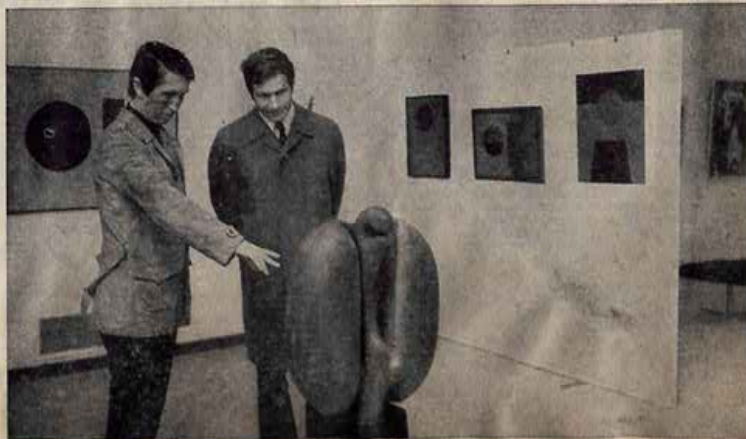
Zu den Gästen, denen traditionell ein Platz in dem Ausstellungsrahmen eingeräumt worden ist, gehören neben Waldemar Wien auch Ernst Wilhelm und Heinrich Wurm (Wanne-Eickel). Unter den neuen Gesichtern auch ein „Gastarbeiter“. Der Spanier Mario Vilar zeigt eine spanische Landschaft in Öl.

Werner Brach stellt sich diesmal mit sechs Farbkompositionen vor, während Friedrich Stein mit seinen farblich grellen Ölstudien „Trotzig“, „Genesis“ u. a. an seiner „offengelegten Psychologie“ weiter-

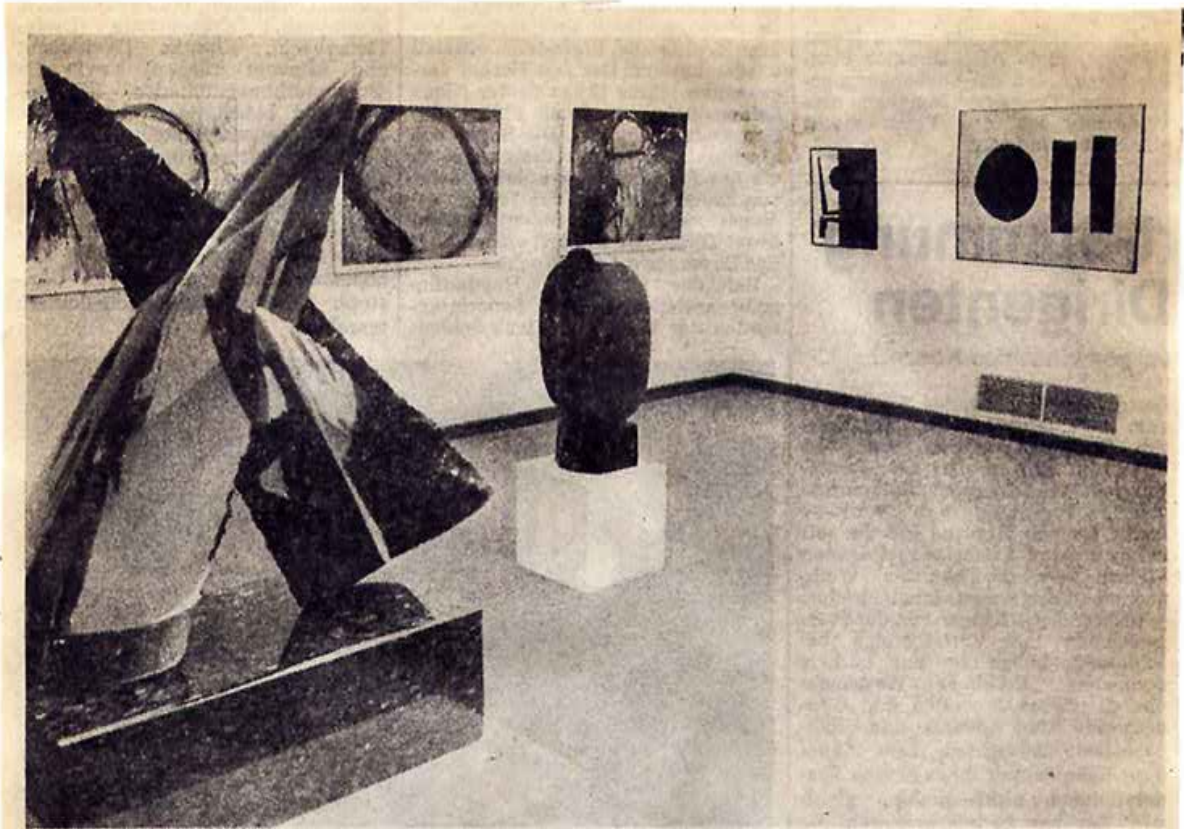
arbeitet. Anstöße zur Phantasie vermitteln die Ölbilder Helmut Riekels („Nachtflug“), Horst Hoppek ist mit einem Kupfer-Relief dabei, Gertrud Vogd-Giebeler schließt den plastischen Rahmen mit ihren Gips-Arbeiten („Trauerndes Kind“).

Die traditionelle Vorweihnachtsausstellung im Haus Seel präsentiert wie immer viele Ausdrucksmöglichkeiten. Bilder, die den Besucher spontan ansprechen und Werke, die hintergründiger wirken und erlebt werden wollen. Die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler versuchte zur Eröffnung einen neuen Weg zum Besucher zu finden, einen Schlüssel zum Verständnis der Bilder. Theo Meier-Lippe verzichtete daher auf ein längeres Grußwort, damit die Ausstellungsgäste Gelegenheit fanden, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Leider wurde diese Gelegenheit, die sich nicht allzu oft bietet, von allzu wenigen wahrgenommen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Dezember geöffnet. — drw —



Blick in die Dezember-Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler.



Alle Jahre wieder stellt im Dezember die Arbeitsgemeinschaft der Siegerländer Künstler im Haus Seel aus. Die Ausstellung zeigt Bewährtes, etwas Neues und einige gute Ansätze der ausstellenden Siegerländer, unter denen in diesem Jahr Uwe Pieper und Wolfgang Kreutter fehlen. Bei der Eröffnung wurde in diesem Jahr auf einen konventionellen Rahmen verzichtet. Vielmehr – so Theo Meier-Lippe – sollte das Gespräch mit den anwesenden Künstlern gesucht werden. Schwerpunkt der Ausstellung sind in diesem Jahr die Werke von Theo Meier-Lippe, der Gegenstand und Abstraktion verbindet und zu beachtlichen Kompositionen kommt, und die

Plastiken von Heinz-Helmut Loos. Die drei gezeigten Stücke, eine Verbindung von Stein und Bronze oder nur Stein, strahlen eine gewisse Dynamik aus und zeigen eine konsequente Weiterentwicklung seines bildhauerischen Stils. Ein sehr ausgewogenes Bild des verstorbenen Hans Achenbach steht im Mittelpunkt der Zusammenstellung. Werke von Hanna Achenbach, Werner Brach, Carmex Klein, Helmut Riekkel, Willi Schütz, Friedrich W. Stein, Gertrud Vogd-Giebeler und die Gäste Waldemar Wien, Ernst Wilhelm und Heinrich Wurm runden das Bild ab.

Fotos: Friedrich Lück